

# Konzeption Ganzttag



**Albert-Schweitzer-Realschule**

Remscheid-Lennep

Stand: Oktober 2017

## Inhalt

1.	Grundsätze und zeitliche Struktur des Ganztags.....	3
1.1.	Allgemeines .....	3
1.2.	Rhythmisierung des Ganztags/Stundenplan.....	4
2.	Einzelaspekte des Ganztagsangebots.....	5
2.1.	Hausaufgaben/individuelle Arbeitszeiten .....	5
2.2.	Mittagspause .....	6
2.2.1.	Grundsätzliches .....	6
2.2.2.	Mittagessen .....	6
2.3.	Angebote, die über den eigentlichen Unterricht hinausgehen.....	7
2.3.1.	Pflichtarbeitsgemeinschaften .....	7
2.3.2.	Pädagogische Überlegungen zum Projekt "Schülerhelfer" .....	8
2.3.3.	Freiwillige Arbeitsgemeinschaften/Betreuung der Freizeiträume .....	9
2.4.	Raumkonzept.....	10
3.	Elternmitarbeit im Ganztagsbetrieb.....	12
3.1.	Anwerbung und Einsatz .....	12
3.2.	Auswirkungen für Eltern und für die Schule .....	12
3.3.	Betreuung und Begleitung der mitarbeitenden Eltern .....	13

# Konzeption: Ganztag

---

## 1. Grundsätze und zeitliche Struktur des Ganztags

### 1.1. Allgemeines

Lernen im gebundenen Ganztag bedeutet eine Umstellung auf einen veränderten zeitlichen Rahmen. Dieser sieht an unserer Schule wie folgt aus:

Die Schüler/innen haben an drei Tagen (Montag, Dienstag, Donnerstag) verbindlichen Unterricht bis 15.00 Uhr, am Mittwoch können sie die Schule um 13.00 Uhr verlassen, eine Betreuung bis 15.00 Uhr ist jedoch möglich. Am Freitag endet der Unterricht um 13.00 Uhr, in Einzelfällen können anschließend noch Arbeitsgemeinschaften stattfinden.

Der veränderte zeitliche Rahmen bedeutet nicht eine Ausweitung des Unterrichtsstoffes. Vielmehr gibt er den Schüler/innen die Möglichkeit, die gleichen Unterrichtsinhalte mit mehr Zeit zu lernen.

Dieses Mehr an Zeit ermöglicht eine andere Rhythmisierung des Unterrichtstages und damit eine kindgerechtere Abfolge von Arbeits- und Erholungsphasen. Außerdem bietet es den Schüler/innen die Chance, in individuellen Arbeitszeiten den gelernten Stoff zu vertiefen und dabei falls erforderlich Hilfe zu erhalten (s. auch Hausaufgaben).

Unsere Ziele sind darüber hinaus

- Kindern und Jugendlichen über den Vormittagsbereich hinaus eine leistungsfördernde Arbeitsumgebung anzubieten.
- Kindern und Jugendlichen sinnvolle Freizeitangebote zu machen und z.B. unkontrollierten Medienkonsum zu verhindern.
- Kindern und Jugendlichen in einem geschützten Raum soziales Lernen zu ermöglichen.
- Eltern zu entlasten und ihrem Bedarf nach verstärkter Nachmittagsbetreuung zu entsprechen.

## 1.2. Rhythmisierung des Ganztags/Stundenplan

Nach vier Unterrichtsstunden von je 60 Minuten am Vormittag folgt für alle Ganztagschüler eine 60-minütige Mittagspause.

Im Anschluss daran findet eine weitere Unterrichtsstunden bzw. Arbeitsgemeinschaft statt. Der Mittwoch und der Freitag sind „kurze Tage“.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.50-8.20	betreuter Anfang (freiwillig)	betreuter Anfang (freiwillig)	betreuter Anfang (freiwillig)	betreuter Anfang (freiwillig)	betreuter Anfang (freiwillig)
8.25-9.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
9.30-10.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10.35-10.55	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
10.55-11.55	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
12.00-13.00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
13.00-14.00	Mittagspause	Mittagspause		Mittagspause	
14.00-15.00	Unterricht/ AG	Unterricht/ AG		Unterricht/ AG	

An zwei bis drei Tagen pro Woche findet im Anschluss an den Unterricht eine zusätzliche Lernzeit statt, in der die Schüler/innen unter Aufsicht an ihren Lernplänen arbeiten können.

## 2. Einzelaspekte des Ganztagsangebots

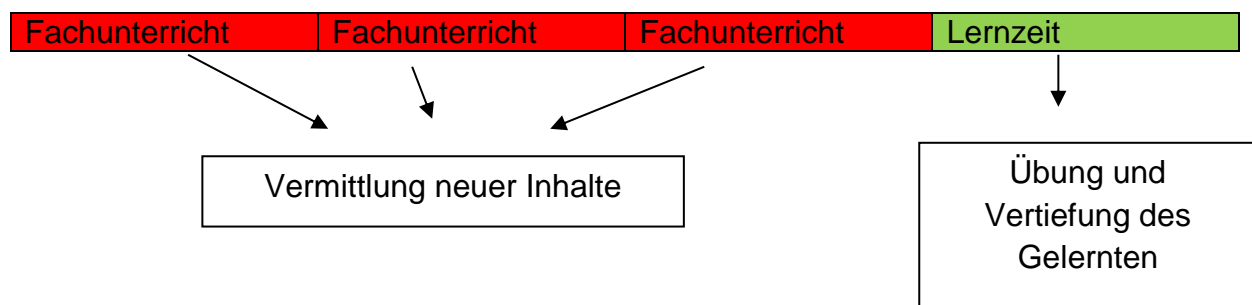
### 2.1. Hausaufgaben/individuelle Arbeitszeiten

Nach dem 11. Schulrechtsänderungsgesetz für Nordrhein-Westfalen gelten für Ganztagschulen folgende Regelungen zum Thema Hausaufgaben:

An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I **Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben**. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es **in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen**.

Die mit diesem Erlass vorgeschriebene Integration der Lernzeiten „in das Gesamtkonzept des Ganztags“ sieht an unserer Schule folgendermaßen aus:

In den Fächern **Mathematik, Deutsch, Englisch** wird in drei Wochenstunden zu je 60 Minuten der Unterrichtsstoff vermittelt, in einer weiteren Stunde wird dieser Stoff geübt und vertieft.



Die Lernzeitstunden sind als feste Stunden im Stundenplan verankert und werden in der Regel vom jeweiligen Fachlehrer erteilt.

Ein **Bestandteil der Lernzeiten**, der zur individuellen Vertiefung des Gelernten und besonders zur Förderung des selbstständigen Lernens und Arbeitens führen soll, sind sogenannte **Lernpläne**. Diese erhalten unsere Schüler/innen wöchentlich für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Lernpläne enthalten fach- und unterrichtsbezogene Aufgaben, für deren Erledigung die Schüler/innen zu Hause oder in zusätzlichen Lernzeiten in der Schule **eine Woche Zeit** haben. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung der Lernpläne ist pro Fach auf maximal eine Stunde begrenzt.

Die in der Lernzeit erbrachten Leistungen fließen unter „Sonstige Leistungen“ mit in die Zeugnisnote ein.

Selbstverständlich gilt auch an einer Ganztagschule, dass Schüler/innen sich zu Hause auf Klassenarbeiten vorbereiten und dort übungsintensive Arbeiten wie das Lernen von Vokabeln erledigen müssen. Gleiches gilt für die Wiederholung des Stoffes der sogenannten „Nebenfächer“.

## 2.2. Mittagspause

### 2.2.1. Grundsätzliches

Die 60-minütige Mittagspause erlaubt es den Schüler/innen, in Ruhe ein Mittagessen einzunehmen, sich vom Vormittagsunterricht zu erholen und durch Bewegung die langen Sitzzeiten im Vormittag auszugleichen.

Die Schüler/innen der Albert-Schweitzer-Realschule verbringen die Mittagspause auf dem Schulhof, in den Räumen des Neubaus oder in der Sporthalle. Sie werden durch Lehrer/innen, eine Sozialpädagogin und weitere Kräfte des außerschulischen Kooperationspartners HTV (Hastener Turnverein) betreut. Ziel es ist, sinnvolle Freizeitgestaltungsmöglichkeiten anzubieten und diese zu organisieren.

In der **Sporthalle** findet in allen Mittagspausen ein angeleitetes Sportangebot statt.

Im **Neubau** müssen in allen Räumen die bestehenden Nutzungsregeln eingehalten werden, die Nutzung der Bibliothek bzw. des Selbstlernzentrums ist nur mit einem Bibliotheksausweis möglich.

Die Taschen werden während der Mittagspause im Klassenraum der nächsten Stunde oder im Flur des K-Bereichs in den dafür vorgesehenen Regalen gelagert.

Für Spiele und sportliche Aktivitäten auf dem **Schulhof** existiert die Möglichkeit, Spiel- und Sportgeräte auszuleihen. Die Ausleihe erfolgt gegen Abgabe eines Pfandes (Schülerschein/Schokoticket) durch Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8.

Schüler/innen, die eine besondere Fähigkeit besitzen, können diese während der Mittagspause in Schüler-Arbeitsgemeinschaften an Mitschüler/innen weitergeben. (z.B. Schach, HipHop, Einradfahren)

Schüler/innen der Jahrgangsstufe 10 dürfen bei vorliegender Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten während der Mittagspause das Schulgelände verlassen.

### 2.2.2. Mittagessen

Ganztägiges Lernen kann nur effektiv gelingen, wenn alle Schüler/innen genügend und qualitativ richtig essen und trinken.

Bereits bei der Anmeldung werden die Eltern auf die Notwendigkeit einer gesunden Ernährung hingewiesen und gebeten, ihr Kind zum Schulessen anzumelden.

Die Schüler/innen nehmen das Mittagessen in der Mensa ein. Dafür steht ein Zeitfenster von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr zur Verfügung.

Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5 gehen im ersten Halbjahr zeitversetzt mit einer der Klasse bekannten Lehrkraft in die Mensa, die Schüler/innen essen dort entweder das durch den Caterer angebotene Essen oder die selbst mitgebrachte Verpflegung.

Das gemeinsame Essen soll zum einen besonders in der Anfangsphase der Klasse 5 einen Beitrag zu einer wachsenden Klassengemeinschaft leisten, zum anderen erlaubt es der begleitenden Lehrkraft eine gewisse Kontrolle darüber, was die Kinder essen und trinken.

## 2.3. Angebote, die über den eigentlichen Unterricht hinausgehen

### 2.3.1. Pflichtarbeitsgemeinschaften

Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5-9 nehmen an einer Pflichtarbeitsgemeinschaft teil. Diese Arbeitsgemeinschaften werden klassenübergreifend überwiegend von Lehrkräften und Mitarbeitern des Kooperationspartners HTV geleitet und liegen schwerpunktmäßig in der Zeit von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Die Kinder können die Arbeitsgemeinschaft frei wählen, die Teilnahmepflicht besteht für ein Schuljahr. In Ausnahmefällen kann nach dem 1. Halbjahr die Arbeitsgemeinschaft gewechselt werden.

#### Grundsätze zur Gestaltung der Pflichtarbeitsgemeinschaften

- a) Arbeitsgemeinschaften sollen die Möglichkeit bieten,
  - gemeinsam mit anderen vorhandene Lieblingsbeschäftigungen zu pflegen und zu intensivieren (z.B. Fußball spielen, basteln, tanzen...).
  - bestehende Begabungen z.B. in den Bereichen Kunst, Musik, Technik gezielt zu fördern.
  - neue Interessensgebiete zu entdecken und unter Anleitung zu vertiefen.
- b) In jeder Jahrgangsstufe wird mindestens eine Arbeitsgemeinschaft in den Bereichen Bewegung und Kreativität angeboten. In den Sport-AGs werden die unterrichtenden Lehrkräfte/pädagogischen Mitarbeiter bei Bedarf durch ausgebildete Sporthelfer der Jahrgangsstufen 9 und 10 unterstützt.
- c) In den Jahrgangsstufen 8 und 9 können die Schüler/innen die Teilnahme an einer AG im herkömmlichen Sinne durch eine **praktische Arbeit** ersetzen. Diese kann innerhalb oder außerhalb der Schule stattfinden. Die Arbeit wird nach den üblichen Kriterien auf dem Zeugnis vermerkt. Über die Grundsätze der Anerkennung einer praktischen Arbeit als AG entscheidet die Lehrer- bzw. Schulkonferenz.

Folgende praktische Arbeiten sind **schulintern** bereits initiiert:

- Arbeit in der Bibliothek
- Arbeit im Café
- Arbeit als Sporthelfer
- Arbeitsgemeinschaft „Handwerkliches Arbeiten“ (Leitung durch Herrn Gäng, ab Kl. 8)
- Netzwerk-AG
- Leitung einer Schülerarbeitsgemeinschaft
- Betreuung der Freizeiträume

Folgende praktische Arbeiten sind **außerhalb der Schule** denkbar:

- Leitung einer Jugendgruppe o.ä.
- Tätigkeit in einem Sportverein

### **2.3.2. Pädagogische Überlegungen zum Projekt “Schülerhelfer”**

**Die Einbeziehung von Schüler/innen in die Ganztagsarbeit geschieht unter folgenden praktischen und pädagogischen Aspekten:**

Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften kann durch die Schülerbeteiligung erweitert werden. Dies gilt vor allem für solche Bereiche, die von Lehrer/innen eher weniger gut abgedeckt werden können (z.B. Hip-Hop; Einradfahren).

Personalintensive Angebote (z.B. Aufsicht im Bewegungsraum, Arbeit in der Bibliothek und im Café, Spieleausleihe) sind auf Dauer nur aufrechtzuerhalten, wenn genügend Hilfskräfte mitarbeiten.

Über diese rein praktischen Erwägungen hinaus gibt die Schülermitarbeit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit,

- ihre Fähigkeiten und Interessen ins Schulleben einzubringen.
- selbstgewählte Aufgaben zu übernehmen und sich darin zu bewähren.
- Erfolge zu erzielen, die unabhängig von Schulleistungen sind.
- Primärtugenden wie z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kommunikationsfähigkeit zu erlernen und einzuüben.

Die Chance, sich auf vielfältige Weise in die Gestaltung des Schullebens einzubringen und aktiv darauf Einfluss zu nehmen, stärkt das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl der Schüler/innen und führt zu einer steigenden Identifikation mit unserer Schule.



### 2.3.3. Freiwillige Arbeitsgemeinschaften/Betreuung der Freizeiträume

Generell gibt es folgende Arten der Mithilfe:

- regelmäßige Arbeit im Schülercafé
- regelmäßige Arbeit in der Bibliothek
- Betreuung der Spieleausleihe auf dem Schulhof
- Betreuung und Beaufsichtigung eines unserer Ganztagsräume,
- Leitung einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft.

Freiwillige Arbeitsgemeinschaften finden während der Mittagspause oder am Mittwochnachmittag statt und werden von Schüler/innen der Jahrgangsstufen 9/10 geleitet.

Neben der Betreuung der Neubauräume bieten die Schülerhelfer im Schuljahr 2017/ 2018 folgende AGs an:

- **eine Computer-AG (Lego Mindstorms)**
- **mehrere Sport-AGs**

Im Schuljahr 2017/18 engagieren sich mehr als 70 Schüler/innen unserer Schule und ca. 10 ausgebildete Sporthelfer in einem der genannten Arbeitsbereiche.

Die Schülermitarbeiter/innen der Bibliothek und des Cafés werden von den Lehrkräften, die diese Bereiche leiten, ausgewählt und eingearbeitet, Auswahl, Einarbeitung und Betreuung der übrigen Schüler/innen fällt in den Aufgabenbereich der Organisationsleiterin unseres Kooperationspartners.

Für die Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9 wird in jedem Jahr eine Pflichtarbeitsgemeinschaft „Arbeit im Ganztags“ angeboten. Die Auswahl der Teilnehmer und die Koordination der Arbeit erfolgt durch die Organisationsleiterin des Kooperationspartners. Diese fragt im ausgehenden Schuljahr in den Klassen der Jahrgangsstufe 8 nach, wer sich in diesem Bereich engagieren möchte. Daraufhin erfolgt in der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres die Ausarbeitung eines Einsatzplans. Die Einbeziehung und Verzahnung mit der SV und den Sporthelfern wird ausdrücklich begrüßt.

#### **Sicherheit und Aufsicht**

Während des Einsatzes von Schülerhelfern befindet sich ein erwachsener Ansprechpartner in unmittelbarer Nähe. Die Schülerhelfer sind somit nie auf sich allein gestellt. Die Doppelleitung im Team ist die zweite Absicherung der Schülerhelfer. So können die Schülerhelfer sich in Problemfällen gegenseitig unterstützen oder auch Hilfe holen, ohne dass die Gruppe unbeaufsichtigt bleibt.

## 2.4. Raumkonzept

Folgende Räume stehen unseren Schüler/innen neben den Klassen- und Fachräumen zur Verfügung:

Bezeichnung	Funktion	eventuelle sonstige Nutzung
<b><u>Mensa</u></b>	Essraum während der Mittagspause	Aufenthalts- und Arbeitsraum für Schüler/innen, die in der ersten Stunde keinen Unterricht haben  multifunktionale Nutzung auch mit größeren Gruppen möglich
<b><u>Bibliothek/Mediathek</u></b>	Leseraum  Arbeitsraum für Einzelne und Kleingruppen mit der Möglichkeit, Arbeitsmaterialien zu nutzen  Antolin	Besprechungsraum (z.B. mit Eltern)
<b><u>Selbstlernzentrum mit mehreren PC</u></b>	allgemeine Arbeiten am PC  Nutzung des Internets als Informationsquelle  päd. sinnvolle Spiele am PC	Arbeitsgemeinschaft „Zehnfingerschreiben“  Arbeitsgemeinschaft Fotografie (digitale Bildbearbeitung)

<p><b><u>Kreativraum</u></b> Nebenraum</p>	<p>Arbeitsgemeinschaften Basteln, Werken, Kunst</p>	
<p><b><u>Ruheraum</u></b></p>	<p>Rückzugsmöglichkeit</p>	
<p><b><u>Sport-/Spielraum</u></b></p>	<p>Raum für Bewegung, auch mit höherem Geräuschpegel Tischtennis Kicker Billard Kletterwand Boxsäcke ....</p>	
<p><b><u>Spielraum</u></b></p>	<p>Raum für Gesellschaftsspiele</p>	
<p><b><u>Café mit angegliederter Terrasse</u></b> + Lagermöglichkeiten</p>	<p>Möglichkeit, Getränke und Snacks zu sich zu nehmen Raum für ruhigere Aktivitäten Rückzugsmöglichkeit für (ältere) Schüler/innen, die sich nur unterhalten wollen</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft Café</p>

### 3. Elternmitarbeit im Ganztagsbetrieb

Außer den Schülerinnen und Schülern sollen auch Eltern und andere geeignete Erwachsene auf ehrenamtlicher Basis in die anfallenden Arbeiten und in die Leitung von Arbeitsgemeinschaften einbezogen werden.

#### 3.1. Anwerbung und Einsatz

Besonders für die Arbeit im **Café** und in der **Bibliothek** werden Erwachsene benötigt, die ehrenamtlich für ein bis zwei Stunden in diesen Einrichtungen arbeiten.

Die Eltern der neuen Fünftklässler werden bereits bei der Anmeldung um ihre Mitarbeit gebeten, bei entsprechender Bereitschaft werden die erforderlichen Kontaktdaten festgehalten.

Die Frage, ob Eltern auch als Leiter/innen von Arbeitsgemeinschaften oder Fördergruppen (z.B. zur Erweiterung der Sprachkompetenz bei Kindern mit Migrationshintergrund) eingesetzt werden können, steht im Raum und muss noch diskutiert werden.

#### 3.2. Auswirkungen für Eltern und für die Schule

- Dass die Mitarbeit von Eltern in der Schule zu einer Erweiterung des Angebots für Schüler/innen führt, versteht sich von selbst.
- Die Schule profitiert dabei von Fähigkeiten und Kenntnissen, die die Eltern mitbringen.
- Dies bedeutet natürlich aber auch, dass schulische Abläufe transparenter gemacht werden müssen und möglicherweise von Eltern hinterfragt werden.
- Die ehrenamtliche Mitarbeit in der Schule erlaubt den Eltern
  - einen Blick auf den Schulalltag aus einem neuen Blickwinkel
  - Kommunikationssituationen mit Lehrer/innen, die über die Leistungen oder das Verhalten des Kindes hinausgehen.
  - Abbau von Unsicherheiten

Insgesamt kann man davon ausgehen, dass die ehrenamtliche Arbeit bei den Eltern zu einer stärkeren Identifikation mit der Schule führt.

### **3.3. Betreuung und Begleitung der mitarbeitenden Eltern**

Die Organisation und Betreuung der Elternmitarbeit ist Aufgabe der Ganztagskoordinatorin.

Bei wiederkehrenden Arbeiten (an unserer Schule: Café, Bibliothek) finden in regelmäßigen Abständen Besprechungen statt (mindestens zweimal jährlich), in denen die Arbeit reflektiert wird und Verbesserungsvorschläge gemacht werden können.

Mithelfende Schüler/innen und Eltern erhalten mindestens einmal jährlich eine angemessene Anerkennung für die geleistete Arbeit. An unserer Schule besteht diese in einem gemeinsamen Kaffeetrinken für die Eltern und die Schüler/innen, die im Café bzw. der Bibliothek arbeiten.

Finanziert werden diese Unternehmungen durch die Gewinne des Cafés.